



Probleme beim Übergang in die berufliche Bildung und ihre Auswirkungen auf die Berufskollegs der Stadt Dortmund

Beitrag zur Sitzung des Schulausschusses
der Stadt Dortmund am 11. März 2009

Referent: Dr. Uwe Lehmpfuhl, BIBB Bonn



Gliederung

- (1) Dimensionen der Problematik
im Übergang Schule – Beruf
- (2) Auswirkungen auf die Situation der Berufskollegs:
Zwischen „Kerngeschäft“ (duales System),
„Reparaturbetrieb“ (für die Defizite der Anderen) und
„Lückenbüßerfunktion“ im Übergangssystem
- (3) Entwicklung von Angebot und Nachfrage auf dem
Dortmunder Ausbildungsstellenmarkt
- (4) Beiträge der Dortmunder Berufskollegs



(1) Dimensionen der Problematik

- Auf der **Angebotsseite**: ein über die Jahre rückläufiges und nicht dem Bedarf entsprechendes Angebot an betrieblichen Ausbildungsplätzen (mit großen regionalen Differenzen)
- auf der **Nachfrageseite**: eine Vielzahl jugendlicher Schulabgänger/-innen mit fehlender „Ausbildungsreife“ bzw. unzureichenden Voraussetzungen für den Übergang in Ausbildung
- Und die **Folgen** (trotz leichter Entspannung seit 2007): Unversorgte Bewerber/-innen, Entstehung eines „Übergangsystems“, „Maßnahmekarrieren“ in „Warteschleifen“, Vergeudung von Ressourcen und Lebenszeit

Konsequenzen: individuelles Scheitern und soziale Exklusion einerseits, perspektivisch steigender Fachkräftemangel andererseits, hohe Folgekosten für Gesellschaft und soziale Sicherungssysteme (einschl. Schulen)



(2) Situation der Berufskollegs

Berufskollegs im Spannungsfeld zwischen:

- dualer „Partnerschaft“
- „Reparaturbetrieb“ für das Versagen allgemein bildender Schulen
- „Lückenbüßer“ im Übergangssystem
- „Standortfaktor“ und Motor im regionalen Strukturwandel



Duale Ausbildung als „Kerngeschäft“ der Berufskollegs

- Mehr als 300.000 Auszubildende besuchen die Fachklassen des dualen Systems in NRW (Quelle: MSW NRW) und werden in über 350 anerkannten Berufen ausgebildet.
- Für die 480 jährlich zu erteilenden Unterrichtsstunden gibt es innerhalb der klassischen Teilzeit- und Blockmodelle eine Vielzahl spezifischer Ausformungen, um branchen- oder gar einzelbetrieblichen Belangen möglichst passgenau entsprechen zu können.
- Über entsprechende Differenzierungsangebote können Zusatzqualifikationen beruflicher Art oder allgemein bildende Abschlüsse erworben sowie Förderangebote zur Erreichung des Ausbildungsziels genutzt werden.
- Bisher nach dem Betriebsortprinzip organisiert, boten diese (vom örtlichen Angebot abhängigen) Bildungsgänge wenig Gestaltungsmöglichkeiten.
- Inwiefern die Aufhebung der Schulbezirksgrenzen hier neue Freiräume eröffnet oder nicht doch eher zu einem ruinösen Wettbewerb um die weitestgehende Anpassung an betriebliche Flexibilitätswünsche führt, wird erst die Zukunft erweisen.



Berufskollegs als „Reparaturbetrieb“

- Neben den dualen Fachklassen als „Kerngeschäft“ bieten Berufskollegs eine Vielzahl von Möglichkeiten zum Erwerb allgemein qualifizierender Abschlüsse in Kombination mit verschiedenen Formen der beruflichen Bildung (von Grundkenntnissen bis Berufsabschluss).
- Sie werden von vielen jungen Menschen dazu genutzt, entweder überhaupt einen Schulabschluss zu erwerben oder aber die im allgemein bildenden Schulwesen erworbene Qualifikation zu verbessern, um dadurch die eigenen Ausbildungs- und Beschäftigungschancen zu verbessern.
- So werden fast ein Viertel aller allgemein qualifizierenden Abschlüsse in NRW an einem Berufskolleg erworben:
 - * fast 10% aller Hauptschulabschlüsse
 - * gut 17% aller mittleren Abschlüsse sowie
 - * **40% (!!)** aller Hochschulzugangsberechtigungen
- Berufskollegs sind damit – ganz nebenbei – die quantitativ bedeutsamste Schulform für den Erwerb allgemein bildender Abschlüsse in NRW und tragen so erheblich zur Verbesserung der Schulabschlagsstruktur bei.



Berufskollegs als „Lückenbüßer“ im Übergangssystem

- Traditionell sind die Berufskollegs die einzige Schule, die Abgänger/-innen aller Abschlussarten offen steht und ihnen ein breites Spektrum von der Berufsvorbereitung bis zur beruflichen Fortbildung anbietet.
- Durch die dramatische Verschlechterung der Versorgungssituation auf dem dualen Ausbildungsmarkt in den letzten zehn Jahren sind sie zunehmend zu einem „Auffangbecken“ für unversorgte Bewerber/-innen und damit zu einem bedeutsamen Teil des sog. „Übergangssystems“ geworden.
- Hier sind sie gefordert, für eine unüberschaubar gewordene Vielfalt von Maßnahmen in unterschiedlicher Trägerschaft jeweils passende Berufsschulangebote bereitzustellen.
- Parallel hierzu stieg der Anteil der Schülerschaft in den Vollzeit-Bildungsgängen zulasten des traditionellen „Kerngeschäfts“. In etlichen Berufskollegs ist dieses „Kerngeschäft“ nur mehr als rudimentärer Rest vorfindbar.
- Die hier genannten Entwicklungen wirken sich einerseits sowohl auf den personellen als auch den räumlich-sächlichen Versorgungsbedarf aus und binden andererseits viele Energien, die auch für die eigene Weiterentwicklung benötigt werden.

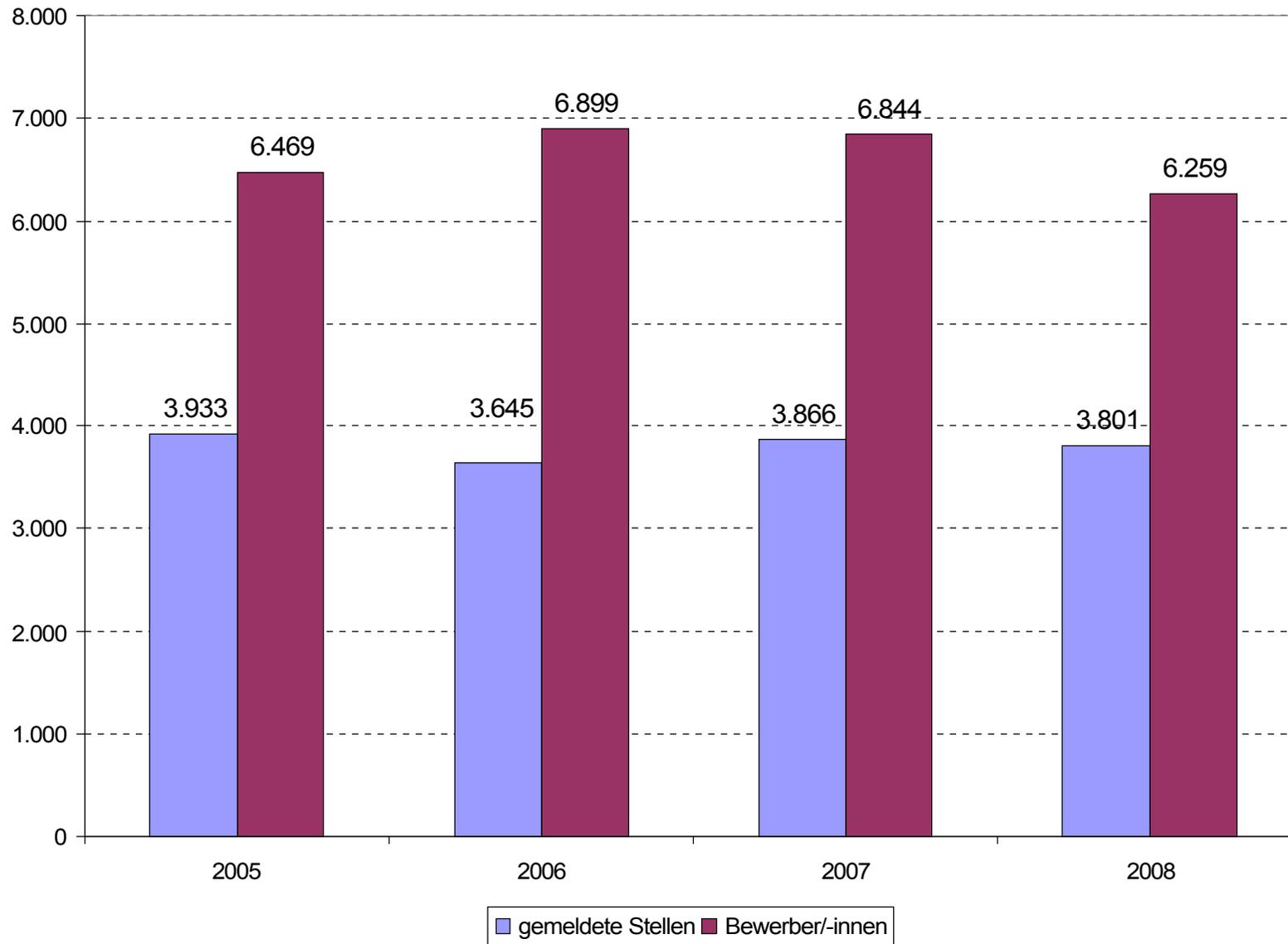


(3) Der Ausbildungsstellenmarkt in Dortmund

- Angebot und Nachfrage nach Ausbildungsplätzen
- Verbleib der Bewerber/-innen



**Abb. I.3/2: Gemeldete Ausbildungsstellen und Bewerber/-innen
im Agenturbezirk Dortmund**





**Abb. 3.4: Die Entwicklung von Angebot und Nachfrage
in Dortmund von 1990 bis 2006**

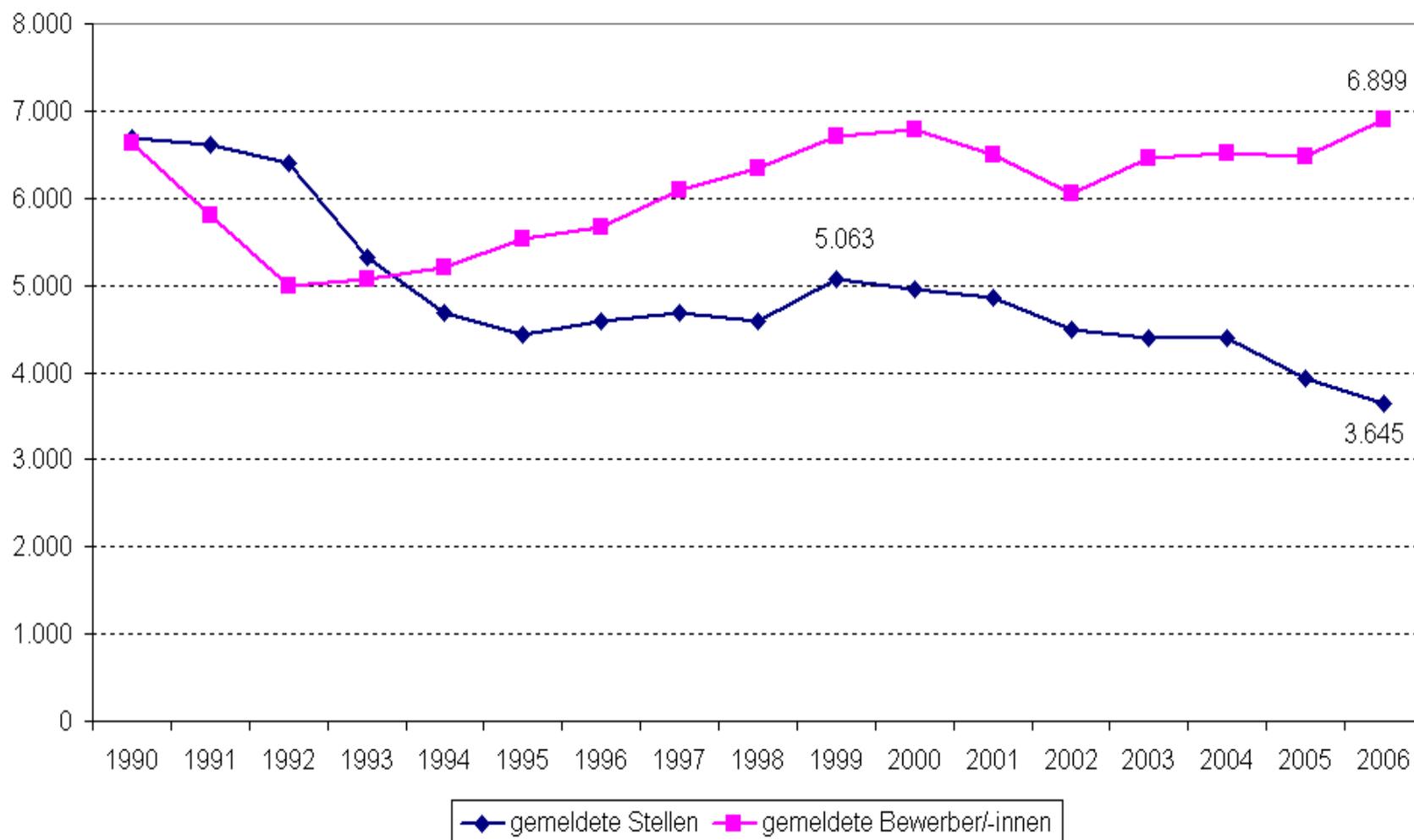
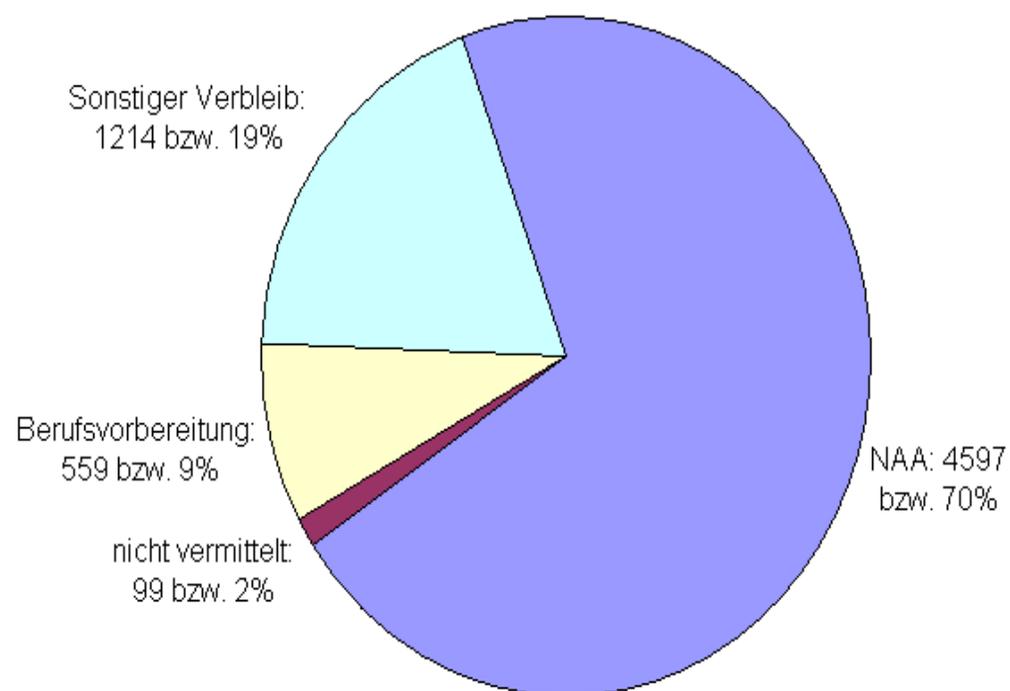




Abb. 3.6: Verbleib der Bewerber/-innen im Agenturbezirk Dortmund 2005





(4) Beiträge der Dortmunder Berufskollegs

- Schülerzahlen
- Zu- und Abgänge
- Schulformanteile
- Qualifikationen und Abschlüsse



Abb. I.3/13: Zu- und Abgänge der Dortmunder Berufskollegs vom Schuljahr 2004/05 zum Schuljahr 2005/06 sowie SZ 2008/09

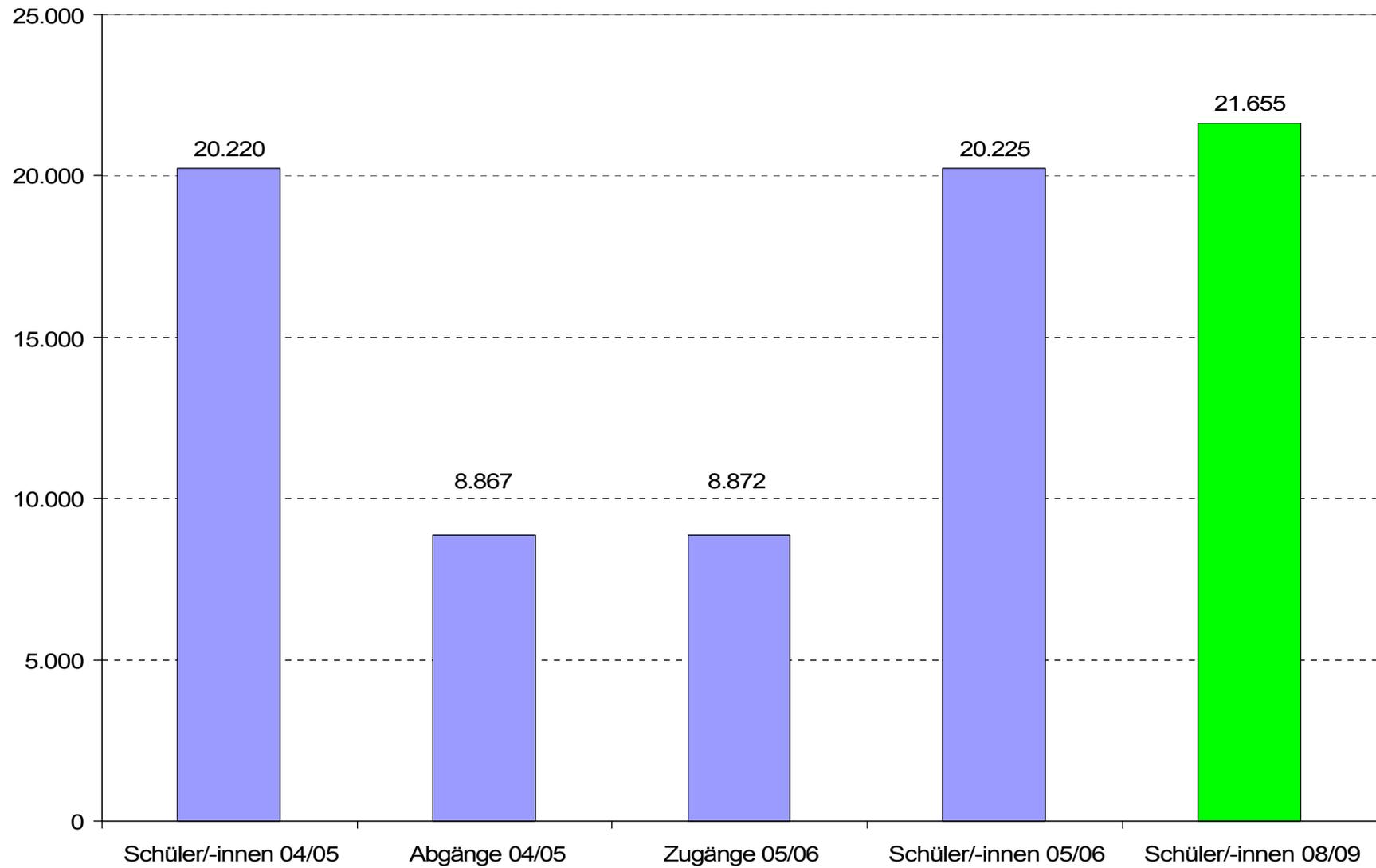




Abb. I.3/9: Entwicklung der Schulformanteile an den Dortmunder Berufskollegs von 1990/91 - 2005/06

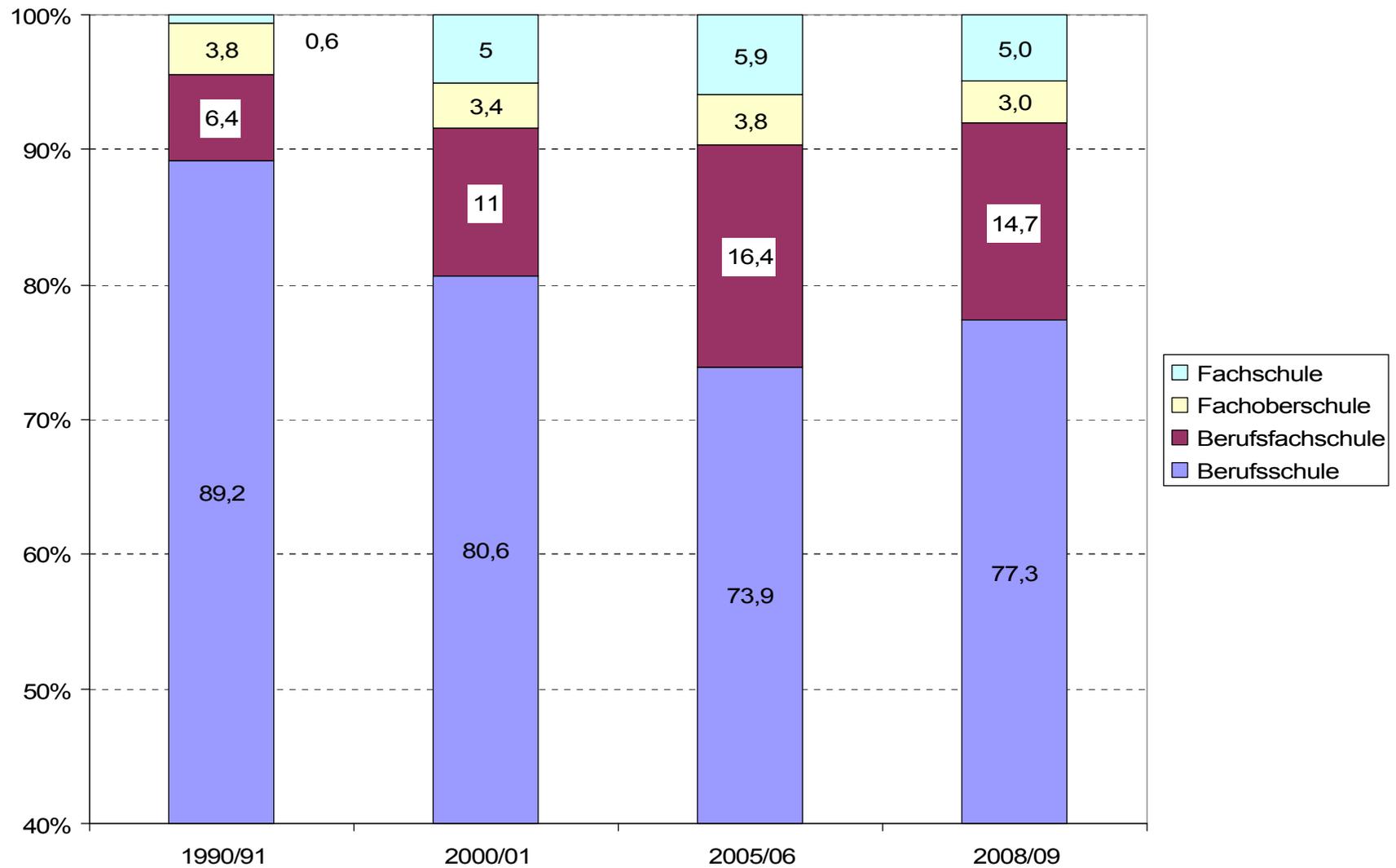




Abb. I.3/10: Anteile der Schüler/-innen in Fachklassen des dualen Systems an allen Berufsschüler/-innen der Dortmunder Berufskollegs (2005/06)

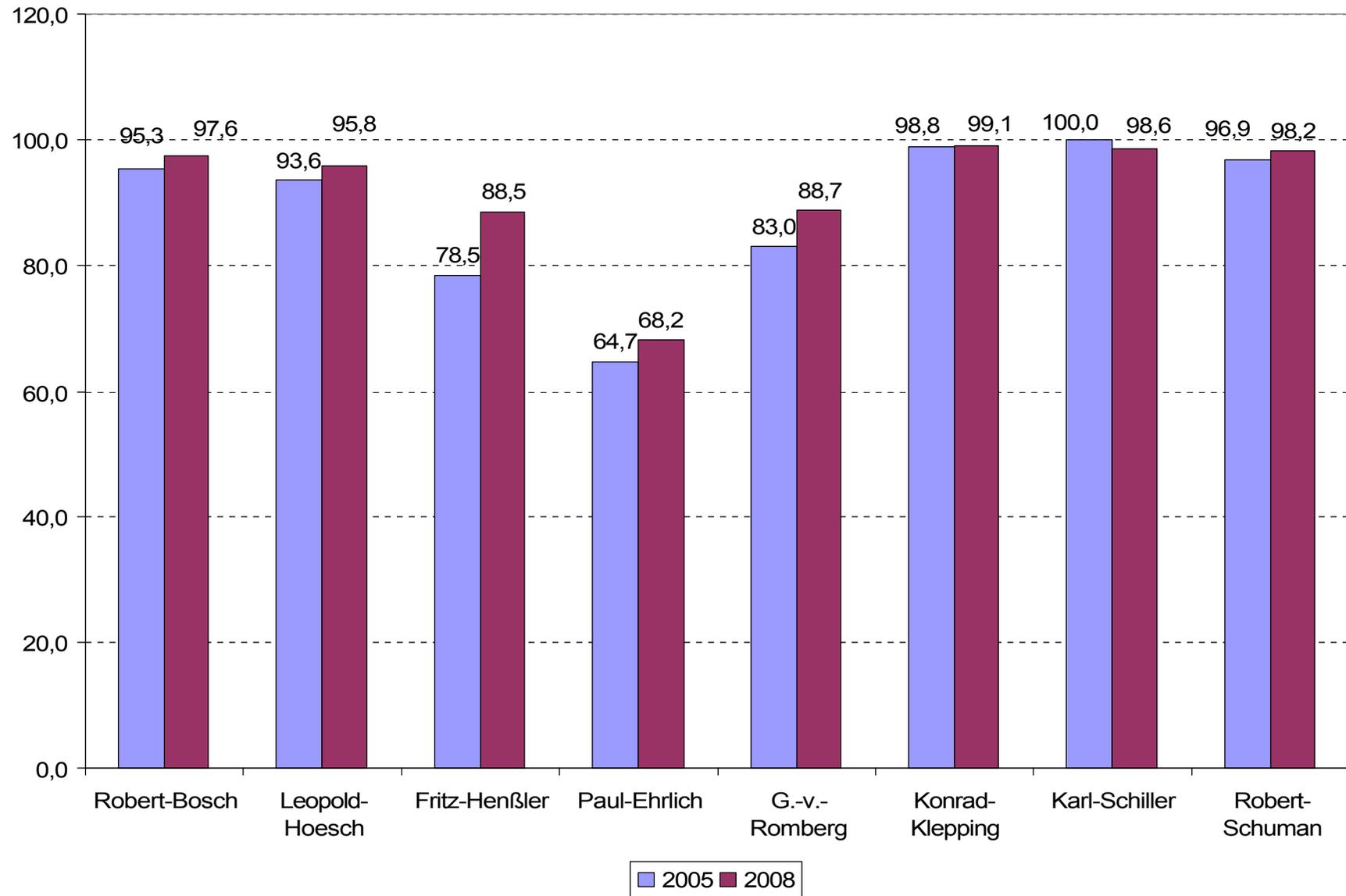




Abb. I.3/11: Entwicklung der Schulformanteile für die BFS an den Dortmunder Berufskollegs von 2000 bis 2005

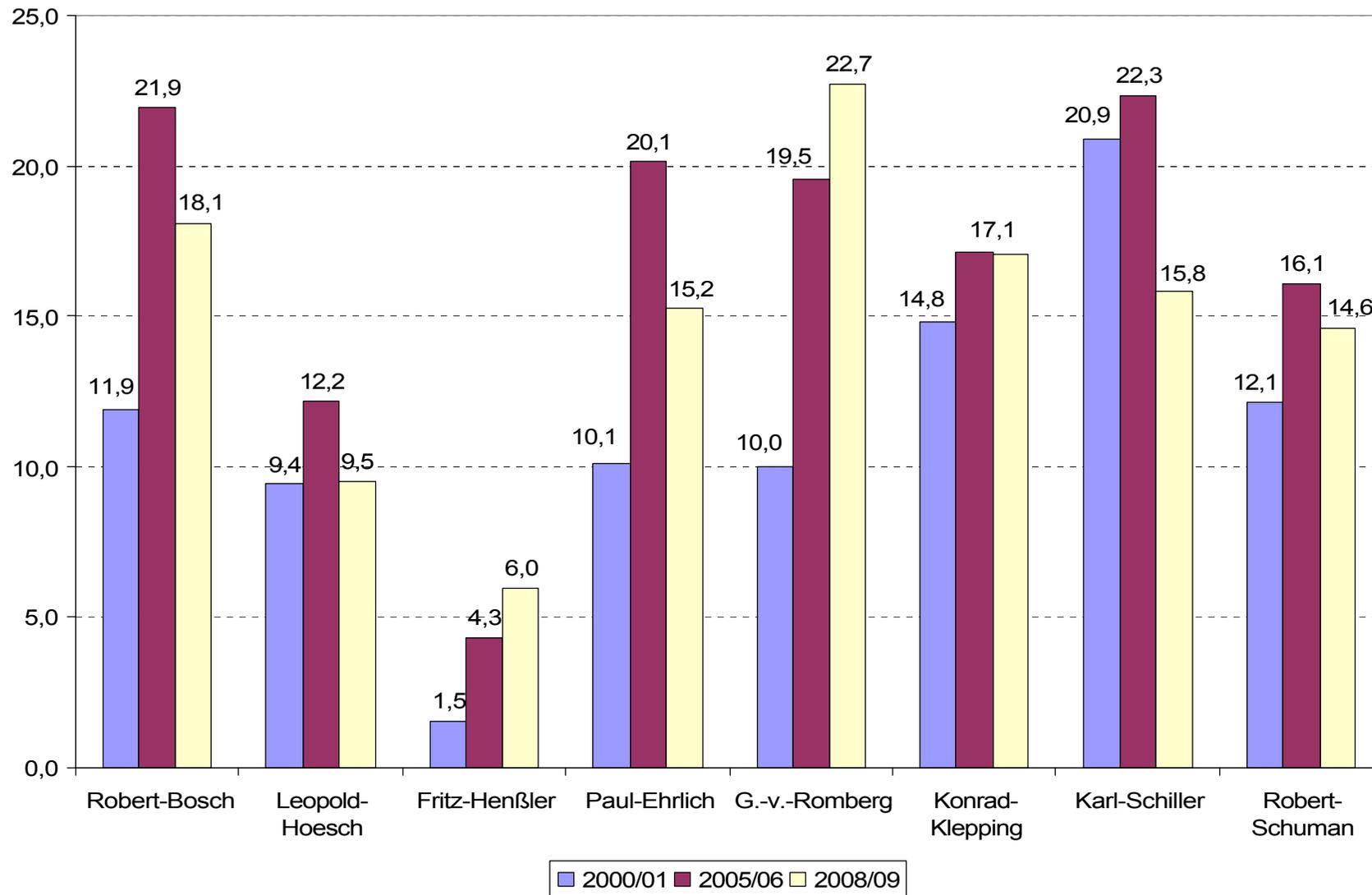




Abb. 3.12: Quantitative Veränderungen an den Dortmunder Berufskollegs von 2000/01 bis 2005/06 in %

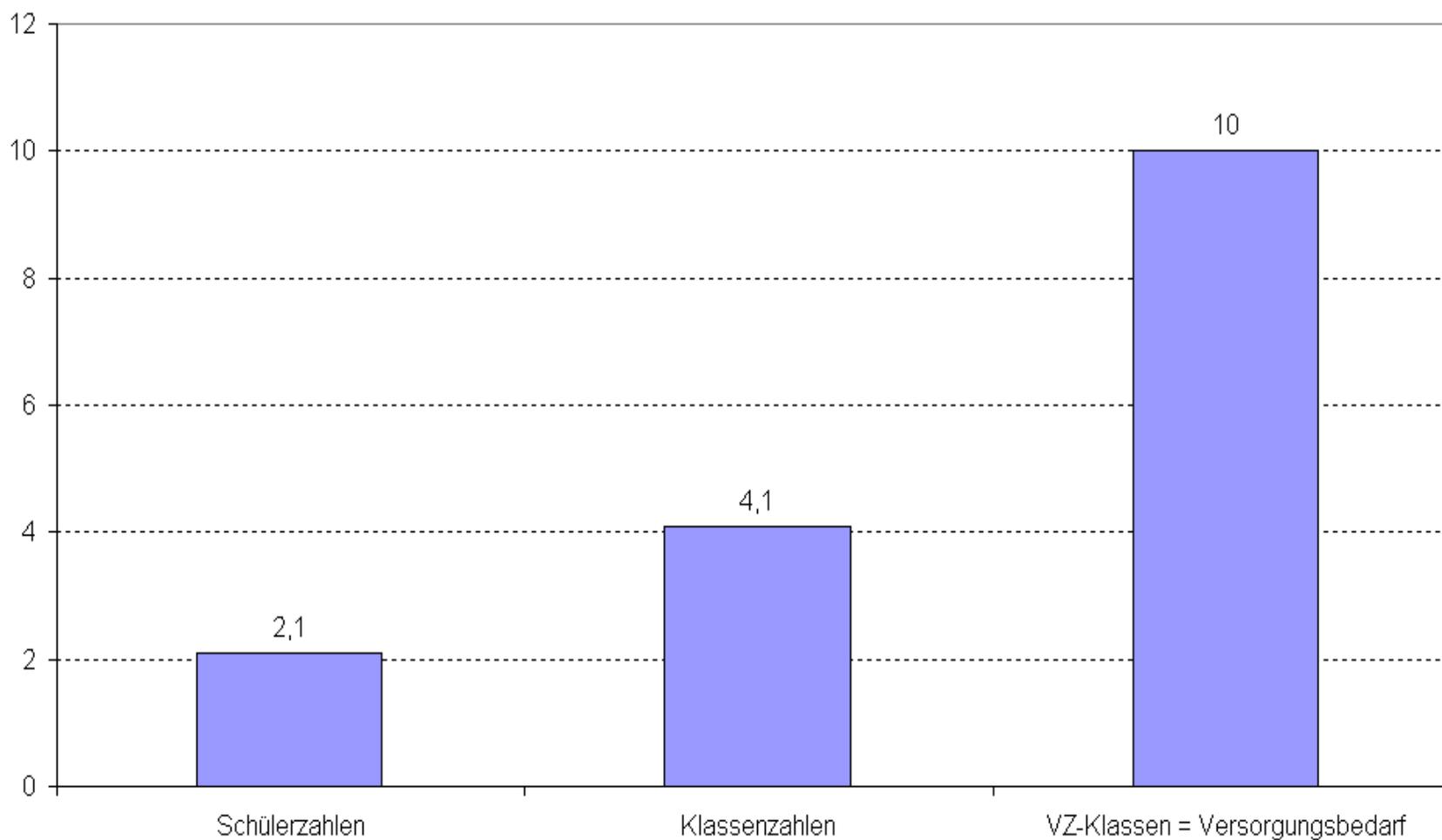




Abb. 3.14: Abgänge aus den Dortmunder Berufskollegs nach Schulformen 2005

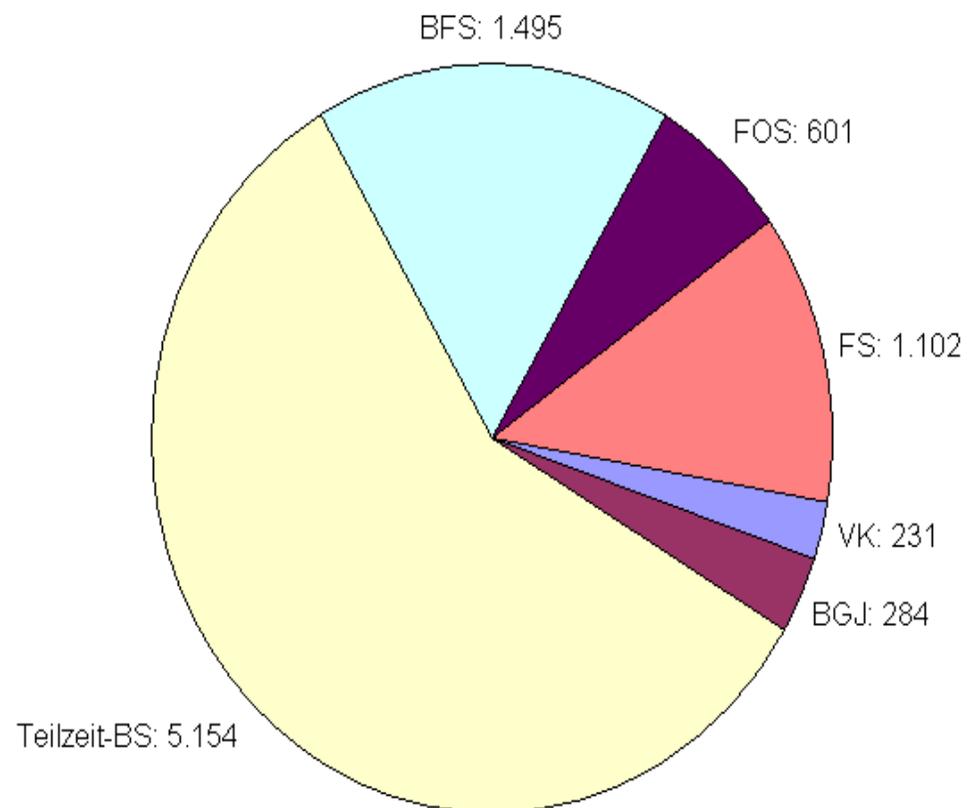




Abb. 3.18: Abgänger/-innen aus den Berufskollegs in Dortmund nach beruflichen Qualifikationen 2005 (ohne Berufsschule)

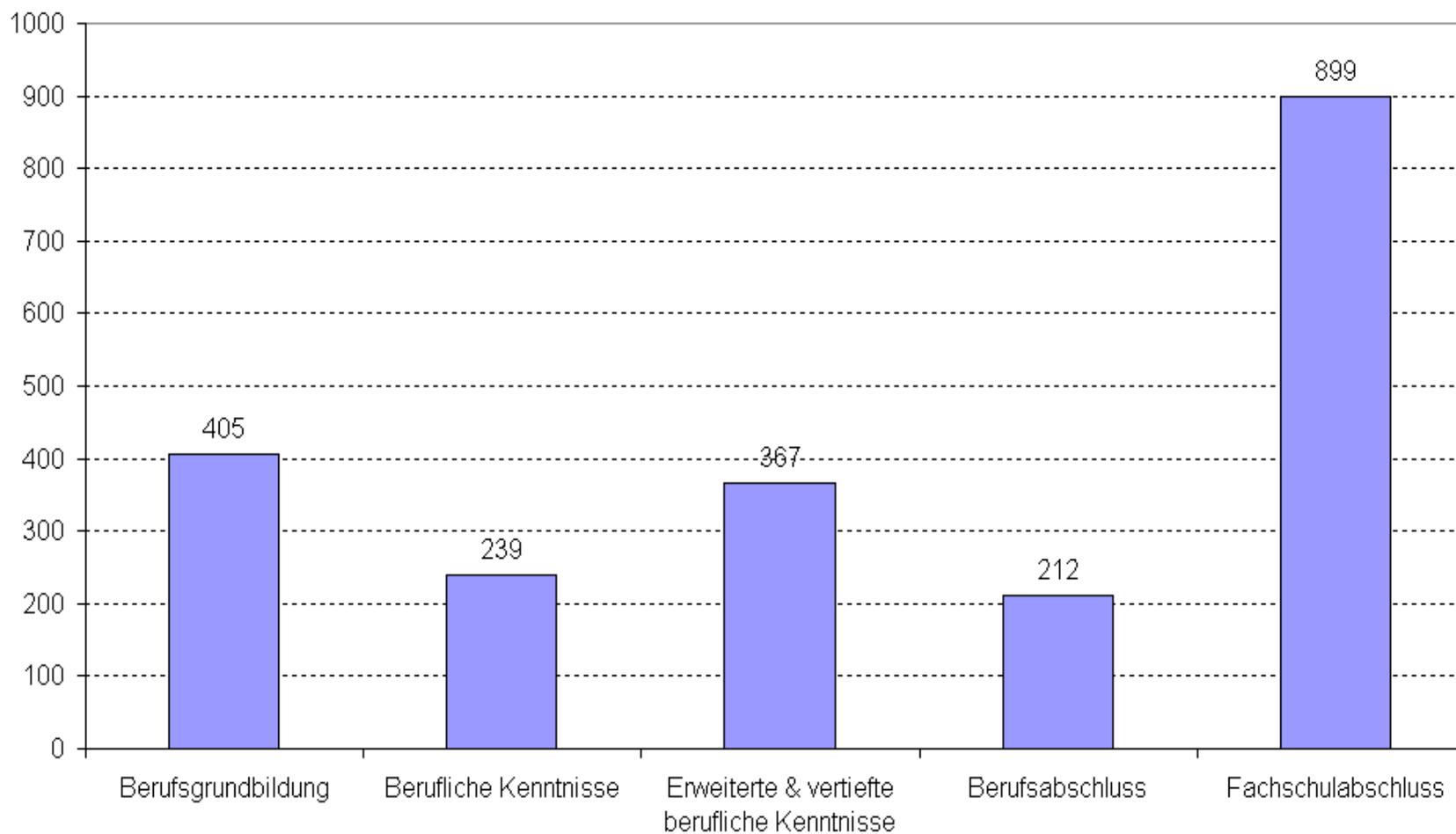




Abb. 3.17: Abgänger/-innen mit allgemeinen Bildungsabschlüssen aus den Dortmunder Berufskollegs 2005 nach Abschlussart

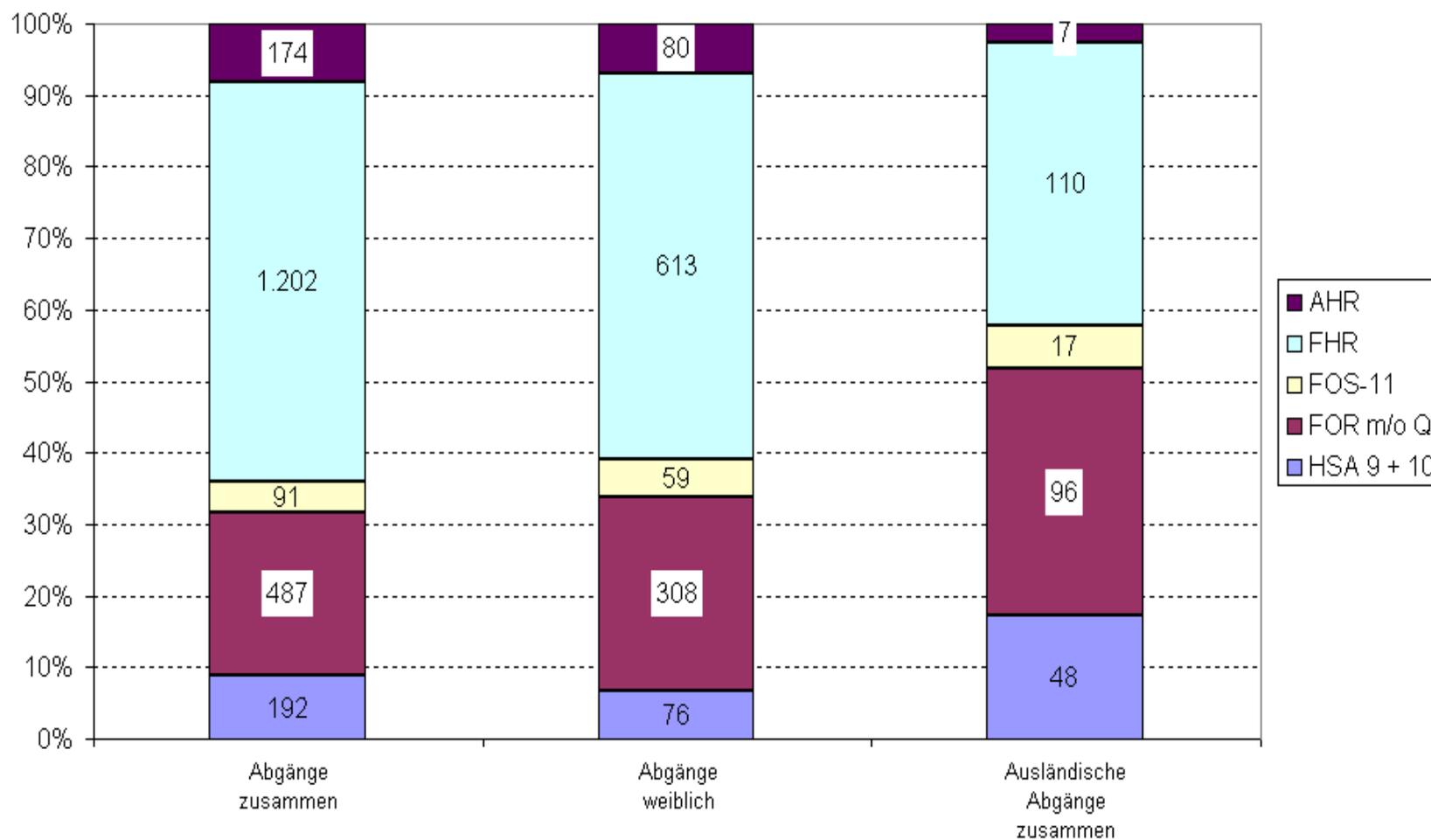
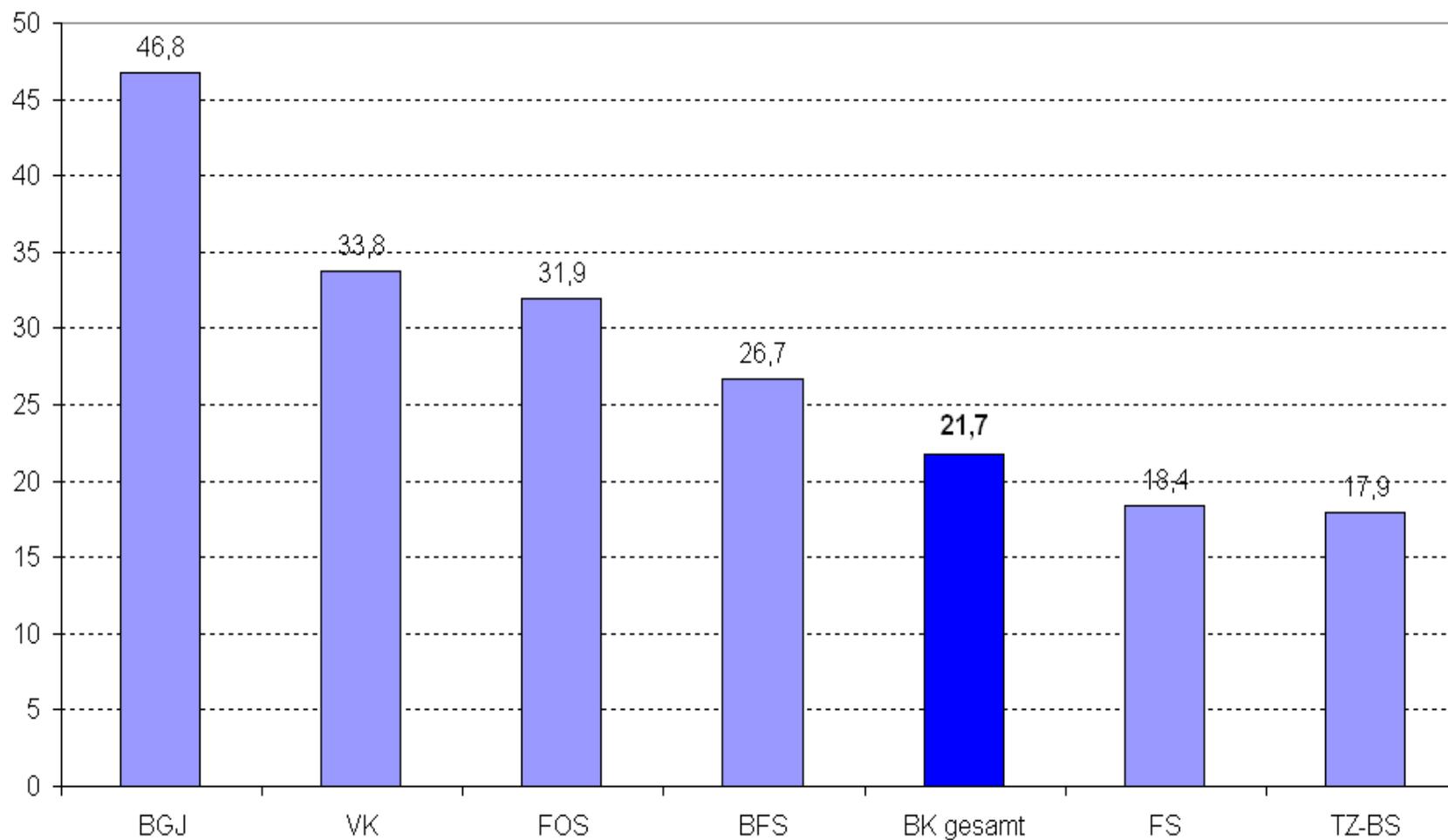




Abb. 3.15: Anteile der Abgänger/-innen ohne Abschluss aus den Dortmunder Berufskollegs 2005 nach Schulformen in %





Einschätzungen zum Handlungsbedarf

- An den allgemein bildenden Schulen: Verbesserung der individuellen Voraussetzungen und Weiterentwicklung der Berufsorientierung unter besonderer Berücksichtigung der Schüler/-innen mit Migrationshintergrund (Prävention)
- Weiterentwicklung des regionalen Übergangsmanagements im Sinne einer erfolgreichen Einmündung in berufliche Bildung für alle nachfragenden Jugendlichen unter Vermeidung von Warteschleifen
- Bedarfsgerechte Ausweitung der betrieblichen Ausbildungsangebote bzw. gezielte Ergänzung durch außerbetriebliche bzw. vollzeitschulische Angebote
- Faktische Anerkennung vollzeitschulisch oder anderweitig erworbener (Teil-)Qualifikationen
- An den Berufskollegs: Erhöhung der Abschlussquote



und die Zielperspektive...

*„Bildungsketten
statt
Warteschleifen!“*

(Manfred Kremer, Präsident des BIBB)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt: Dr. Uwe Lehmpfuhl
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Arbeitsbereich 1.1 – Kommunikations- und
Informationssystem Berufliche Bildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
www.bibb.de / www.kibb.de
Tel.: 0228 107 - 1232
lehmpfuhl@bibb.de



Auswahl der verwendeten Quellen:

- Ausbildungsmarktberichte der Agentur für Arbeit Dortmund im Jahre 2008. – URL: <http://www.arbeitsagentur.de/Dienststellen/RD-NRW/Dortmund/AA/A20-Intern/Publikation/pdf/Archiv-Ausbildungsmarktberichte-2008.pdf>
- Autorengruppe Bildungsberichterstattung (Hrsg.): Bildung in Deutschland 2008. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Übergängen im Anschluss an den Sekundarbereich I. Bielefeld 2008. - URL: http://www.bildungsbericht.de/daten2008/bb_2008.pdf (Stand: 30.12.2008)
- Baethge, M./Solga, H./Wieck, M.: Berufsbildung im Umbruch. Signale eines überfälligen Aufbruchs. Hrsg. von der Friedrich-Ebert-Stiftung. Berlin 2007. online verfügbar unter <http://library.fes.de/pdf-files/stabsabteilung/04258/studie.pdf> (06.03.08)
- Beicht/Friedrich/Ulrich: Deutlich längere Dauer bis zum Ausbildungseinstieg. Schulabsolventen auf Lehrstellensuche. BIBB-Report 2/07 online verfügbar unter: www.bibb.de/de/31319.htm (16.03.08)
- BMBF (Hg.): Berufsbildungsberichte 2006, 2007, 2008. Bonn, Berlin 2006, 2007, 2008
- Lehmpfuhl, U.: Dialogische Berufsschulentwicklungsplanung. Bd. 2 in der Reihe Ratgeber Schulentwicklungsplanung. Dortmund 2004
- Lehmpfuhl, U.: Entwicklung von Berufskolleg-Bildungsgängen und deren regionale Abstimmung - Berufskolleg als Motor regionalen Strukturwandels. In: Der berufliche Bildungsweg 9/2007. S. 3f.
- Stadt Dortmund - Der Oberbürgermeister (Hg.): Erster kommunaler Bildungsbericht für die Schulstadt Dortmund. Münster 2008.
- Ulrich, Joachim Gerd; Flemming, Simone; Granath, Ralf-Olaf; Krekel, Elisabeth M.: Rückgang bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen – dennoch weitere Entspannung auf dem Ausbildungsmarkt. Bonn 2008. - URL: <http://www.bibb.de/de/50557.htm> (Stand: 30.12.2008)